

<https://blog.de.erste-am.com/die-revolution-am-teller/>

## Die Revolution am Teller

Helene Glatter-Götz



© (c) Peter Caton WWF

Österreich liegt beim Konsum von Fleisch- und Wurstwaren im europäischen Spitzenfeld – damit tun wir aber weder uns noch der Umwelt einen Gefallen. Dabei ist der genussvolle Umstieg auf eine umweltfreundlichere Ernährung leichter als gedacht.

63 Kilo Fleisch verschlingen Herr und Frau Österreicher durchschnittlich pro Jahr. Das ist dreimal mehr, als das Gesundheitsministerium empfiehlt. Denn übermäßiger Konsum kann zu Übergewicht, Herz-Kreislaufproblemen, einem hohen Cholesterinspiegel oder Diabetes führen.

### Abgeholzter Regenwald

Der global wachsende Hunger auf Fleisch wirkt sich auch auf die Umwelt aus. Entlang sämtlicher Schritte in der Produktionskette werden Treibhausgasemissionen freigesetzt, was die Klimakrise zusätzlich befeuert. Auch der Ressourcenverbrauch ist massiv, wobei hier vor allem die Erzeugung der Futtermittel für die Tiere ins Gewicht fällt.

Für den Anbau von Soja werden in Ländern wie Brasilien und Argentinien jährlich riesige Gebiete an [Regenwäldern zerstört](#). Dadurch wird einerseits das Artensterben beschleunigt und andererseits gehen Kohlenstoffspeicher und Sauerstofflieferanten verloren.

„Dass wir Menschen unsere Lebensgrundlagen für eine Massenfleischproduktion zerstören, die sowieso für uns ungesund ist, ist katastrophal“, sagt Helene Glatter-Götz, Lebensmittel-Expertin beim WWF Österreich. „Die Nutztiere in der Massenproduktion, welche die Futtermittel fressen, werden außerdem Großteils schon ab der Geburt unwürdig behandelt.“

### Weniger und besser

Der WWF Österreich empfiehlt: Wer nicht auf Fleisch und Wurst verzichten will, sollte weniger und dafür besseres Fleisch essen. Durch eine Reduktion des Konsums können gleichzeitig die Massenproduktion gedrosselt, die Klimakrise gebremst und Ressourcen geschont werden. Außerdem ist Fleisch auf der Speisekarte auch ein teures Produkt. Weniger davon zu essen entlastet sogar das Haushaltsbudget.

Eine aktuelle WWF-Studie zeigt: wenn eine durchschnittliche Familie auf eine gesunde Ernährung umsteigt – das bedeutet mehr Obst und Gemüse, weniger Fleisch und Softdrinks-, kann sie sich um den gleichen Preis 70% biologische Lebensmittel leisten.

Aber was heißt nun besseres Fleisch? Hier empfehlen wir Qualität vor Quantität. Das bedeutet in erster Linie biologisch produziertes Fleisch. Dabei kann man sicher sein, dass keine Futtermittel eingesetzt wurden, welche dem Regenwald schaden oder gentechnisch verändert wurden. Auch für die Haltung der Tiere gelten weitaus höhere Standards.

### WWF Fleischratgeber als Hilfestellung

Die Fleischproduktion an sich hat einen großen ökologischen Fußabdruck, aber es kommt sehr drauf an, was wo und wie produziert wird. Aus diesem Grund hat der WWF einen [Fleischratgeber](#) entwickelt, welcher die Umweltauswirkungen unterschiedlicher Produktionsarten je nach Nutztieren bewertet. Verglichen wurden biologische und konventionelle Produktion in Österreich, Deutschland und anderen EU-Ländern. Neben Rind, Schwein und Huhn werden auch pflanzliche Alternativen unterschieden.

Der Ratgeber beschreibt die jeweiligen Auswirkungen auf Klima und Biodiversität, die Höhe des Nährstoffeintrags in Boden und Gewässer, die Vergabe von Antibiotika sowie das Tierwohl während der Aufzucht. Der Ratgeber soll Transparenz für KonsumentInnen schaffen und als Entscheidungshilfe dienen. Er richtet sich auch an Produzenten, die gewisse Kriterien verbessern möchten oder auch an Entscheidungsträger im Handel, die das Angebot in den Regalen anpassen möchten.

### Alternativen zu Schnitzel und Co.

Die gute Nachricht: Die Möglichkeiten, auf Fleisch zu verzichten, und trotzdem eine ausreichende Kalorienzufuhr zu garantieren, sind beinahe unerschöpflich – und schmecken noch dazu ausgezeichnet. Die Bandbreite reicht von Gemüse wie Melanzani, Paprika oder Pilzen über Tofu und Seitan bis zu Hülsenfrüchten wie Bohnen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen. Letztere

haben zudem noch einen hohen Eiweißgehalt. Am besten durchkosten und immer wieder neue Rezepte ausprobieren!

## Genussvolles Grillen

Gerade jetzt zur Grillzeit steht bei vielen Fleisch ganz vorn auf der Einkaufsliste. Dabei gibt es viele Alternativen. Haben Sie schon mal Halloumi ausprobiert oder Gemüse-Spieße selbst gemacht? Gefüllte Zucchini, Seitan oder Würstel auf pflanzlicher Basis – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und Supermärkte sind inzwischen auch schon reichlich für eine abwechslungsreiche Grillerei ausgestattet.

### Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

## Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkahrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com).

**Wichtig:** Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Bitte beachten Sie:** Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



**Helene Glatter-Götz**